

Indiana Tribune.

Jahrgang 3—No. 37.

Office: Ecke Circle u. Meridian-Straße.

Laufende No. 141.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 23. April 1881.

Wahrer Gesichtspunkt.

Ich weiß: vergebens bleibst du, wie's geblieben, Such zu beweisen mit der Weisheit Gründen: Der Freiheit nur kann Volkswohl sich verbinden, Die Blüthen stets im Frühling nur getrieben.

Denn Andre haben's anders auch geführet, Die Such der Anrecht'schaft Heil begeistert künden. Rein! in Euch selber tief muß sich's entzünden, Daß Ihr die Freiheit lernt von Herzen lieben.

Hier handelt sich's nicht um ein Für und Wider, Um keine Ansicht, die man könnte hegen Und auch nicht hegen, wie man's just betrachtet.

Rein, darum, daß Ihr steigt zum Vieh hernieder, Das gern sein Futter hinnimmt unter Schlägen, Denn frei muß sein, wer nur sich Mensch erachtet.

Hr. von Sallat.

Eine Weltpolizei.

Es verlautet bereits aus sicherer Quelle, daß Fürst Bismarck ein Rundschreiben an alle europäischen Staaten vorbereitet, um eine gemeinsame Unterdrückung der kosmopolitischen Revolution herbeizuführen, und daß demnächst eine Kommission von Fachmännern in Berlin zusammentreten werde, welche eine Umgestaltung des Völkerrechts und der Auslieferungs-Verträge vorbereiten solle. Ganz merkwürdige Nachrichten in dieser Beziehung brachte eine Berliner Correspondenz eines meist sehr gut orientierten Wiener Blattes, nach welcher ein internationaler Bund der Regierungen zur Bekämpfung des internationalen Bundes der Sozialisten (der als identisch mit den Anarchisten angesehen werde) geschaffen werden, und auch bereits ein diesbezüglicher Plan dem Fürsten Bismarck vorliegen soll, der die Führung in dieser Angelegenheit übernehmen dürfte. Die überaus weitgehenden und der Präventivpolizei unbegrenzten Spielraum darbietenden Grundzüge dieses Planes werden beiläufig als die folgenden angegeben:

1. Es wird ein internationaler Bund von Staaten geschaffen, welche sich zur gemeinsamen Durchführung einer Reihe von Grundgesetzen und Maßregeln gegen die staatsgefährlichen Gesellschaften und Verbindungen vereinigen, deren Bestand und Wirksamkeit mit der Sicherheit des Lebens der Monarchen und der Stetigkeit von geordneten Staatswesen nicht vereinbarlich ist.

2. Jeder europäische Staat kann, unbeschadet seiner Verfassungs- und Regierungsform, diesem Bunde beitreten.

3. Alle diejenigen politischen Gesellschaften, deren Tendenz (!) sich dahin richtet, die bestehenden Staatsgewalten zu untergraben, kommunistische und ähnliche Ideen zu fördern, anarchischen Bestrebungen zur Stütze zu dienen, sollen durch die Befehlsgewalt der verbundenen Staaten verboten und verpönt werden.

4. Schon die bloße nachgewiesene Theilnahme an einer solchen Gesellschaft und an einem derartigen Vereine, der verdächtig (!) der Förderung der genannten Tendenzen und Prinzipien ist, soll durch das Gesetz strafbar gemacht werden.

5. Diese Strafe soll in bedenklichen Fällen in Gefängnis bestehen, in minder gravierenden Fällen in der Internirung.

6. Die Internirung, das heißt die Anweisung eines bestimmten Wohnorts für den Verdächtigen, den er nicht verlassen darf, soll für ein Minimum von zwei und für ein Maximum von zehn Jahren ausgesprochen werden. Unmündige und solche Personen, für deren moralische und politische Haltung die väterliche oder vormündliche Gewalt keine ausreichende Garantie bieten sollte, wären in Staatsdetentions-Anstalten unterzubringen und deren Erziehung in denselben zu vollenden.

7. Für die sichere Verwahrung von solchen „International - Staatsgefährlichen“ hat jeder einzelne Staat dem Bunde gegenüber zu haften.

8. Die Pressefreiheit, das Vereinsrecht und die Freizügigkeit sollen nach gemeinsamen internationalen Grundsätzen innerhalb der Staaten des Bundes für die Dauer von drei bis zehn Jahren beschränkt werden.

9. Als Prinzip der Gegenseitigkeit wird

festgehalten, daß das Verbot eines Vereines oder einer Zeitung in dem einen der dem Bunde angehörenden Staaten gesetzlich auch das gleiche Verbot für die anderen dem Bunde angehörenden Staaten nach sich zieht.

10. Ein internationales Sicherheitsgesetz soll geschaffen werden.

11. Politische Verbindungen auf Universitäten und sonstigen Hochschulen sollen unbedingt verboten sein und die Gründung oder Theilnahme an solchen Verbindungen soll mit schweren Strafen belegt werden.

Diese Bestimmungen, die weit über die berühmten „Karlsbader Beschlüsse“ hinaus gehen, sollen für die Staaten des neuen Bundes gelten; um jedoch einen recht tiefen Unterschied zwischen jenen Staaten zu machen, die dem Bunde beitreten würden, und um ferner gegen die letzteren Staaten ein hartes Pressionsmittel in Anwendung zu bringen, sollen folgende Maßregeln geplant werden:

Die Unterthanen der Staaten, die dem internationalen Bunde nicht beitreten, sind von den verbündeten Staaten nach gemeinsamen Ausnahmestimmungen zu behandeln.

Ein Angehöriger eines dem Bunde nicht beigetretenen Staates soll sich auf dem Gebiete der verbündeten Staaten nur gegen eine besondere Permissionskarte aufhalten dürfen.

Solche Angehörige sollen nur mit Bewilligung der Behörden ihr Domizil in dem Gebiete der verbündeten Staaten wechseln dürfen.

Auf den Pässen solcher fremden Staatsangehörigen soll die Reiseroute, die der Betreffende zurücklegen will, beibehalten verzeichnet werden und soll ein solcher Fremder, wenn er seinen Bestimmungsort erreicht, ohne Erlaubnis der Behörde dort nicht domiciliren dürfen.

Außer diesen drakonischen Maßregeln, welche eine chinesische Mauer um das Gebiet der neuen Bundesstaaten schaffen werden, sollen aber noch andere Maßregeln „erwogen“ werden. So sollen gewisse Gewerbe und Fabrikationen in Zukunft nur unter Aufsicht der Behörden ausgeübt werden dürfen und der Verkauf gewisser Gegenstände, wie Spreng- und Explosionsstoffe, Zünd- und Explosionsvorrichtungen würden nur behördlich konfiskirten Firmen unter Polizeikontrolle zu gestatten sein. Die unbefugte Fabrikation und Anfertigung solcher Gegenstände, ihre Verheimlichung und Beförderung etc. sollen mit schweren Kerkerstrafen belegt werden. In allen Städten mit mehr als sechstausend Einwohnern soll an die Stelle der lokalen Polizei die Staatspolizei treten. Die Auslieferungs-Verträge sollen genau revidirt und dahin ergänzt werden, daß die Theilnahme an verbotenen und staatsgefährlichen Verbindungen eine obligatorische Auslieferungspflicht bildet. Alljährlich sollen zweimal die höheren Polizeibeamten sich versammeln, und in Deutschland speziell soll ein Reichssicherheitsamt errichtet, und dem Reichstanzler unterstellt werden. Endlich sollen die obersten Staats-Polizeibehörden der verbündeten Staaten bezüglich ihres Wirkungsbereiches direkt mit einander verkehren dürfen.

Diese Bestimmungen lesen sich wie ein phantastischer Fiebertraum, und es erscheint geradezu unglaublich, daß sich reaktionärer Wahnsinn bis zu solchen Halucinationen verfliegen, ihre Verwirklichung für möglich halten könnten. Wer indessen der Entwicklung des neuen deutschen Kaiserreiches von seiner ersten Kulturkampfperiode, durch das Denunciationsfieber nach den Alten und die Sozialistenhege hindurch bis zu der neuesten Aera der allerhöchsten Orts begünstigten Anti-Semiten Agitation und volkswirtschaftlichen Experimente verfolgt, der wird zu dem Schlusse gelangen, daß in Bismarckien Nichts unmöglich ist.

(Wächter am Erie).

Die Landfrage in Irland vom geschichtlichen Standpunkte.

Alle jetzigen europäischen Staaten sind ursprünglich durch Eroberung begründet

worden. Und zwar geschah das in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung und besonders durch die große Völkerwanderung, welche die asiatischen Völker nach Ost-Europa und die vom letzteren nach West-Europa führte. Nach Britannien drangen damals die deutschen Angeln und Sachsen oder Anglosachsen, das nach ihnen England genannt wurde. Ueberall, wo die Eroberer einbrangen, nahmen sie den Besiegten ihren Grundbesitz fort und vertheilten ihn unter sich, wobei die Führer natürlich mehr Land erhielten, als die einfachen Krieger, aus denen dann die großen und kleinen Vasallen der Könige wurden. Die Besiegten wurden Leibeigene.

Ein späteres Nachspiel dieser Völkerwanderung waren die Züge der Normannen, der Einwohner von Dänemark, Schweden und besonders Norwegen, die auch um das Jahr 1000 etwa die Herrschaft der Anglo-Sachsen in England zerstörten. Und als allerletzter Akt dieser Eroberungszüge von östlichen europäischen Völkern nach dem Westen ist die Eroberung Irlands durch das englische Volk zu betrachten, welche durch Cromwell im Jahre 1649 zur vollendeten Thatfache gemacht wurde.

Ebenso wie in den andern Ländern Europas nahmen nun die Sieger den Besiegten nach und nach ihr ganzes Land weg und vertheilten es an den Adel Englands oder an Günstlinge der Krone, die ja bald nach Cromwells Tod wieder hergestellt wurde. Warum hat sich nun die weitere Entwicklung Irlands nicht ebenso gestaltet, wie in andern Ländern Europas, und warum ist die agrarische oder Land-Frage in Irland gleich bedeutend mit einer sozialen Revolution, was sonst nirgend der Fall ist, außer annäherungsweise auch in England und Schottland?

In den andern Ländern Europas wurden die Leibeigenen als verwachsen mit dem Boden betrachtet; sie waren Arbeits-Sklaven, für welche der Grundbesitzer zu sorgen hatte, und die mit dem Grundbesitz auf Erben und Käufer übergingen. Sie hatten ein Recht der Verpflegung, das auf dem Grundbesitz ruhte, und das theilweise später in Erbpacht verwandelt wurde, wofür sie Steuern und persönliche Dienste leisten mußten.

Als nun in Europa nach und nach jede Leibeigenschaft abgeschafft wurde (zulezt in Rußland), gab man den Emancipirten das Recht, ihre Steuern und Dienste abzulösen, wodurch sie das freie Eigenthum ihrer Pacht oder Lehn-Güter erhielten. So entstand der freie Bauernstand in Frankreich, in Deutschland etc. In letzterem gab es außerdem noch einen Bauernstand, z. B. in Westfalen, der sich von Alters her frei erhalten hatte.

Ganz Anders war es in Irland. Dort gibt es gar keinen Bauernstand wie in Deutschland, sondern nur Pächter und Unterpächter und Landarbeiter. Als den Irländern ihr Land von den Engländern genommen wurde, machte man sie nicht zu Leibeigenen, sie wurden freie Männer. Damit wurden sie völlig von ihrem alten Grundbesitz getrennt, verloren jeden Alt, jedes Anrecht an denselben. Sie wurden keine Sklaven, sondern freie Ackerbau-Proletariat, welche als Pächter oder Arbeiter ihr Leben machen mußten und der vollen Willkür der Grundbesitzer unterworfen wurden.

Der Kampf in Irland handelte sich also darum, dem von jedem Besitz ausgeschlossenen Ackerbau-Proletariat bestimmte Anrechte auf dessen früheren Grund und Boden zu verschaffen. Das will nun die Land-Reform-Liga durchsetzen. Es ist also ein Ringen auf Schmälerung der Eigenthums- und freien Dispositions-Rechte der jetzigen Grundherren, wogegen diese mit aller Energie Widerstand leisten und darin von der englischen Regierung und vom Parlament unterstützt werden.

Bei der gewaltigen Ausdehnung der Bewegung, die immer fanatischer wird und in Schottland und England bei vielfach ähnlichen Verhältnissen daselbst unter dem Landvolk lautes Echo findet, haben die

Wm. Wiegel.

Wiegel & Ruehl,

Capital City Show-Case Works,

No. 188 E. Meridian Str.

Alle Arten Show-Cases mit verbesserten Schließhüben stets an Hand. — Ebenso deutsche Silber Saß Moulding für Store-Fronten.

Chas. Ruehl.

englischen Liberalen, Gladstone und Bright an ihrer Spitze, längst gewisse Land-Reformen beabsichtigt, wofür sie jedoch vom Parlament, besonders vom Oberhaus, keine lebhafteste Unterstützung fanden.

Die gemäßigtere Form einer solchen Gesetzgebung würde die Verwandlung der Zeitpacht auf Kündigung in eine von längerer Dauer sein, verbunden mit Entschädigungen für die Befreiung des Bodens, welche der Pächter gemacht hat. Eine radikalere Aenderung wäre die Verwandlung der Zeitpacht in eine Erbpacht. Der Widerspruch der Eigenthümer gegen alle diese Reformen ist hartnäckig und hat die Leidenschaften der Massen schon seit Jahren zu Gewaltthaten aufgestachel.

* Die Fregatte „Constitution“ fuhr am 10. ds. Mts. von Philadelphia ab, seit welcher Zeit man nichts mehr von ihr gehört hat. Von Stunde zu Stunde steigt die Besorgniß der Freunde der Offiziere und Bemannung der vermischten Fregatte. Alle Flottenoffiziere hegen jedoch keine Besorgniß. Sie sagen, das Fahrzeug sei alt und langsam. Es könne unter den günstigsten Umständen keine neun Meilen per Stunde zurücklegen. Die heftigen Nordwestwinde, die seit so langer Zeit vorgeherrschet haben, könnten sie viele Meilen weit in die See hinaus getrieben und genöthigt haben, sich windwärts zu wenden, um zurückzukehren. In andern Kreisen fürchtet man, daß sich in Bezug auf das vermisste Schiff das Unheil, das den Dampfer „Albatross“ betroffen hat, wiederholt werden könnte. Der Dampfer „Yantic“ hat vor Lynn haben mehrere Tage lang auf das alte Kriegsschiff gewartet. Das Schiff ist ein Schulschiff. An Bord befinden sich 24 Offiziere, 102 Matrosen, Soldaten und 210 Schiffsjungen.

Neue Anzeigen.

Indianapolis Bitherverein.

Erstes Concert

am

Sonntag, 24. April 1881,

Abends 8 Uhr

in der

Männerchor Halle.

Eintritt für Herren 50 Cts. Damen 25 Cts.

Das „Chiding Concert Grand Piano“ wurde besonders für diese Gelegenheit gewählt und von den Herren Theodore Waffin & Co., 55 und 60 Nord Pennsylvania Straße geliefert.

Nach dem Concert

Tanzkranzchen.

Tickets sind zu haben bei G. Weber, 74 Virginia Ave., J. Schulmeyer, Ecke St. Marys & Alabama, E. Schone bei Albert Hall und allen übrigen Mitgliedern.

Das Comité.

Wie Wie!

Ungefähr 15. Mai

werde ich in der Nähe der Stadt den befehligen Platz für Pic Nics dem Publikum zur Verfügung stellen können. — Viel Schattenbäume, gutes Wasser, 10 bis 12 große Schatteln, hängematten, Crouquets, Lunch- und Bier-Stände, guter Tanzlokal, fliegende Holländer, Wettlaufbahn, Regelsbahn und alles Nöthige zur Bequemlichkeit des Publikums ist vorhanden. — Besondere Vorrichtungen für Turner. Auskunft ertheilt

E. A. Wilber, Agent,

92 Ost Market St.

Zu verkaufen.

Alle Arten von Häusern, große und kleine, in irgend einem Theile der Stadt. Bedingungen annehmbar.

E. A. Wilber, Agent.

92 Ost Market St.

Kleidermacherinnen und sonstige Interessirte

sind eingeladen vorzusprechen und das feinste Lager von Trimmings, das je nach hier gebracht wurde, zu besichtigen.

Späteste Novitäten

in Jet, Stahl, Jet und Stahl, Jet und Gold, Cashmere Vase, Seide, Chenille und Ombré

Franzen.

R n o p f e, schön genug zum Einrahmen.

Neueste schwarze Seide

Bueno, Vermicelli, Mirecourt, spanische, französische u. f. w., billiger als die billigsten. Man sehe unsere 25c französische Spitzen.

Posamentierwaaren & Ornamente

Jet und Stahl, Jet und Gold, Drops, Balls, Vells, Cerecents, Gürtel, Froddeln u. f. w.

Alles gut und billiger markirt als je zuvor.

L. S. AYRES & CO.

Indianapolis.

N. B. Proben durch die Post versandt.

Agenten für Buttrick's Muster.

Von

Bremen

nach

Indianapolis

\$37.00!

Gebrüder Frenzel,

Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

THIS PAPER

may be found on file at GEO. F. ROWELL & CO'S Newspaper Advertising Bureau 10 Spruce Street, where advertising contracts may be made for it in

NEW YORK.

Ueber Baltimore.

Jeder, der das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde von Europa her kommen will, sollte die prachtvollen, eisernen Schrauben-Dampfschiffe des

Norddeutschen Lloyd

zur Ueberfahrt benutzen.

Mit Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd wurden bis Ende 1880 über 600 000 Personen befördert.

Die Dampfer dieser Compagnie:

Braunschweig, 3100 Tons, 2500 Tons

Bremen, 3100 Tons, 2500 Tons

Leipzig, 2500 Tons, 2500 Tons

fahren regelmäßig alle vierzehn Tage zwischen Bremen und Baltimore und nehmen Passagiere zu billigen Preisen an.

Der Verbandsplatz dieser Dampfschiffe in Baltimore ist zugleich Depot der Baltimore und Ohio Eisenbahn, welche Passagiere von und nach dem Westen zu billigen Preisen befördert, als irgend eine Eisenbahn von New York und Philadelphia.

Gewinnbarer über Baltimore sind gegen jede Ueberzahlung geschützt. — Achtet darauf, daß eure Reisekarte für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.

Begen weiterer Auskunft wende man sich an die General-Agenten:

A. Schumacher & Co.,

5 No. Süd Gay Str., Baltimore, Md.

Celluloid

Collars

und

Cuffs

Ausschließliche Agenten

Charles Mayer & Co.,

29 u. 31 W. Washington St.